

Es ist Halbzeit.

Sechs Monate sind vergangen und weitere sechs stehen planmäßig noch bevor. Die letzten Monate gingen ebenso rasch vorbei wie die vorigen und ebenso viel ist passiert. Im November endete das von der UN geförderte Projekt mit den zwei indigenen Gemeinden (Nasa und Pihau). Die Abschlussveranstaltung wurde von Concern mitorganisiert und durchgeführt. Für mich sah es so aus, dass ich in der Küche half die hungrigen Sitzungsteilnehmer zu versorgen.



Stand von Concern Universal bei UN- Abschlussevent

Mit dem Ende dieses Projektes entfielen auch regelmäßige Reisen in die entfernten Gegenden der Nasa und Pihau, sodass ich nun mehr Zeit für andere Tätigkeiten hatte. Im November wusste ich diese noch nicht zu sehr zu nutzen, da sich zwar mein Spanisch stetig verbesserte, aber es am Ende doch noch eine relativ hohe Hürde gab. Zum Dezember änderte sich das Bild wieder. Der Dezember ist in Kolumbien ein besonderer Monat. Zum einen durch Weihnachten und Silvester, zum anderen wegen der 9-Novena-Tage vor Heiligabend und der „noche de las velitas“ (Nacht der kleinen Kerzen) am 7. Dezember. Außerdem beginnen die großen Schulferien Anfang Dezember und enden Mitte - Ende Januar. Mit einem Mitarbeiter von Concern, Rubén, organisierten wir eine kleine Ferienfreizeit für die Kinder im Barrio. Von Montag bis Freitag kamen ca. 20-30 Kinder und Jugendliche auf das Gelände von Concern. Wir unternahmen kleine Wanderungen, spielten Ball- und Bewegungsspiele, bastelten und vieles mehr. Nachmittags gab ich noch meine Gitarren- und Englischkurse.

2. Bericht von Johannes Grimsel, Freiwilliger bei „Concern Universal“ Ibagué (November 2019 bis Januar 2020)

Wie zu erkennen ist, passt sich meine Arbeit und mein Aufgabengebiet der jeweiligen Situation an. Das hat natürlich den immensen Vorteil, dass man verschiedene Sachen sieht und macht, es erfordert aber auch Geduld und Anpassungsfähigkeit. Mir persönlich gefällt diese Situation, da ich nicht mit einer festen Idee in das Projekt gekommen bin, welches ich umsetzen wollte. Des Weiteren war mir klar, dass ich nicht dahin komme und alles auf den Kopf stelle, um mein Weltretterbedürfnis zu befriedigen. Meine Vorstellung war es im besten Fall eine hilfreiche Unterstützung über den Zeitraum des Freiwilligendienstes zu werden, was bedeutet, dass man gerade in den ersten Monaten viel lernen und beobachten muss, um herauszufinden was man denn machen kann.

Über Silvester flog ich mit den drei anderen Kolumbienfreiwilligen Henning, Lukas und Leonard nach Ecuador, um an einem Zwischenseminar teilzunehmen. Wir flogen einige Tage früher, damit wir noch etwas von dem Land sehen konnten. So erkundeten wir die Straßen Quitos und anliegende Sehenswürdigkeiten. Das Seminar fand in Baños statt, eine kleine touristische Bergstadt südlich von Quito. Mit fünf weiteren Freiwilligen, die in Ecuador ihren Dienst leisten, ließen wir die vergangenen Monate Revue passieren. Es war eine spannende Erfahrung aus der Rolle als Freiwilliger auszubrechen und Leuten zu begegnen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Im Anschluss an den Aufenthalt in Ecuador begann eine weitere Zwischenauswertung, jedoch in Líbano in Kolumbien und mit den Aufnahme- sowie Entsendeorganisationen. Hier lag der Fokus auf dem Freiwilligendienst und wie allgemein die Zusammenarbeit verbessert bzw. beibehalten werden kann.



Vulkansee in Ecuador

2. Bericht von Johannes Grimsel, Freiwilliger bei „Concern Universal“ Ibagué (November 2019 bis Januar 2020)

Im Januar bin ich ein zweites Mal für ein Wochenende wandern gegangen im anliegenden Nationalpark. Die Wanderung war auch eine Aktion den Müll, den vorherige Wanderer zurückgelassen haben aufzusammeln. Beteiligt haben sich mehr als 30 Personen, die auf verschiedenen Wanderwegen Müll einsammelten und runter in ein anliegendes Dorf brachten. Zu beachten ist dabei, dass man beim Auf- und Abstieg jeweils knapp 2000 Höhenmeter bewältigen muss. Diese geballten Wochen an Reisen und Reflektieren gaben mir Input und neue Energie motiviert in mein zweites Halbjahr bei Concern zu starten. Ich habe mir vorgenommen mehr eigene Kurse zu geben und die Organisation neuer Projekte aktiv mitzugestalten.



Tageswanderung in Ibagué



Müllsammelaktion im Nationalpark bei Ibagué auf 4000m Höhe

2. Bericht von Johannes Grimsel, Freiwilliger bei „Concern Universal“ Ibagué (November 2019 bis Januar 2020)

Viel über die aktuelle politische Situation habe ich auch gelernt, weil gerade die letzten Monate im Jahr 2019 sehr stürmische in einigen lateinamerikanischen Ländern waren. Mit dem 2016 abgeschlossenen Friedensvertrag (Vertrag von Havanna) zwischen der FARC-Guerilla, Regierung und Paramilitärs endete ein 50 Jahre langer Krieg, der unzählige Opfer nach sich zog. Im September 2019 kündigte ein Teil der FARC-Guerilla diesen Friedensvertrag auf und ging wieder in den bewaffneten Kampf, nachdem fast 200 Mitglieder in den vier Jahren des „Friedens“ ermordet wurden.¹ Dies löste natürlich ein politisches Erdbeben aus, es gab ernsthafte Befürchtungen, dass der Friedensvertrag aufgelöst wird und es zu einem erneuten bewaffneten Konflikt kommt. Im November fand in ganz Kolumbien ein Nationalstreik statt. Einen Tag lang wurden meist in den Großstädten Straßen und Kreuzungen blockiert und demonstriert. Diese waren zwar zum größten Teil friedlich, jedoch nicht ausschließlich. In der Hitze der Demonstration, welche sich in den folgenden Tagen wiederholte, starben zwei Studenten. Gerade der Generalstreik, die folgenden Proteste, die Gewalt von Seiten des Staates und der Demonstranten, sowie die Darstellung in den Medien war ein sehr präzises Thema in meinem Umfeld. Ich blicke optimistisch ins Jahr 2020 und in meine zweite Hälfte des Freiwilligendienstes. Die Zeit scheint wie im Fluge zu vergehen, die Erlebnisse sind jedoch nicht weniger intensiv. Ich freue mich auf spannende Herausforderungen und interessante Erlebnisse. Von diesen werde ich euch im nächsten Bericht erzählen.

¹ Wer gerne genaueres über diese ganze Thematik lesen möchte

Zum Konflikt und Friedensvertrag : <https://www.bistum-aachen.de/export/sites/Bistum-Aachen/portal-bistum-aachen/Kolumbienpartnerschaft/.galleries/Downloads-fuer-Liste/Kolumbien-in-Umbruch.pdf>